

Lichtenstein-Gallberger Tageblatt

Früher Wochen- und Nachrichtenblatt

Tageblatt für Sebnitz, Adelsberg, Bernsdorf, Alsdorf, St. Egidien, Heinrichsdorf, Marienau, Reudersdorf, Ortmannsdorf, Mülsen St. Nicola, St. Jacob, St. Nikola, Stangendorf, Thurn, Niedermülsen, Rehschnappel und Zirschheim

Amtsblatt für das Agl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Lichtenstein

Älteste Zeitung im Königl. Amtsgerichtsbezirk

65. Jahrgang.

Nr. 15.

Wöchentliche Zeitung
im Amtsgerichtsbezirk

Mittwoch, den 20. Januar

Haupt-Insertionsorgan
im Amtsgerichtsbezirk

1915

Dieses Blatt erscheint täglich, außer Sonn- und Festtagen, nachmittags für den folgenden Tag. — Vierteljährlicher Abonnementspreis 1 Mk. 50 Pfg., durch die Post bezogen 1 Mk. 75 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg. Anzeigen werden außer bei Beauftragten in Sebnitz, Adelsberg, Bernsdorf, Alsdorf, St. Egidien, Heinrichsdorf, Marienau, Reudersdorf, Ortmannsdorf, Mülsen St. Nicola, St. Jacob, St. Nikola, Stangendorf, Thurn, Niedermülsen, Rehschnappel und Zirschheim, sowie die Anzeigen entgegen. Inserate werden die für gewöhnlichen Geschäftszeit mit 10 Pfg. für zweitägige Inserate mit 15 Pfg. berechnet, Nachmittags 20 Pfg. Bei amtlichen Stellen kostet die zweispaltige Seite 30 Pfg. Druckkosten-Anschlag Nr. 7. Inserate-Anzeigen täglich die für gewöhnlichen Geschäftszeit mit 10 Pfg. berechnet, Nachmittags 20 Pfg. Bei amtlichen Stellen kostet die zweispaltige Seite 30 Pfg. Telegramm-Adresse: Tageblatt.

Verfügung.

Die im Verlag: Buchhandlung Vorwärts Paul Singer, G. m. b. H. in Berlin erschienene Broschüre „Gehört Du zu uns? Eine Rede an einen jungen Arbeiter“, zweite, durchgesehene und verbesserte Auflage, wird hiermit im Bereich des XII. Armee-Korps beschlagnahmt und ihr Vertrieb für die Dauer des Krieges untersagt.

Zu widerhandlungen werden mit Gefängnis bis zu einem Jahre bestraft.

Der kommandierende General.
Gen. v. Projem.

Auf Anordnung des Königl. Ministeriums des Innern wird mit Bezugnahme auf die Verfügung der Kreishauptmannschaft vom 4. Dezember 1914 — 1278 V — Folgendes bekannt gemacht.

Die Anordnung der stellvertretenden Generalkommandos betreffend Verbot der Ausfuhr von Privatankäufen vor Ausräumung der Heeresverwaltung bei der Zentralvereinigung deutscher Vereine für Handel und Gewerbe, die in Berlin Anlauf zu einer Eingabe an das preussische Kriegsministerium gegeben dieses hat den Erlaß einer Verfügungsanordnung nach dem Wunsche der Zentralvereinigung für bedenklich, aber auch nicht für erforderlich erachtet.

Das Verbot bezweckt, die unbedingt rechtzeitige und — restlose Erfüllung aller von der Heeresverwaltung in Auftrag gegebenen Lieferungen sicherzustellen. Verbote sind also alle Privatlieferungen — gleichgültig, wann sie in Auftrag gegeben worden sind, — deren Ausführung die Erledigung der Heereslieferungen irgendwie beeinträchtigen könnte.

Den privaten Abnehmern bleibt gegebenenfalls der Rechtsweg offen.

Chemnitz, am 16. Januar 1915.

Die Kreishauptmannschaft.

Arbeiterzug nach auswärts!

In den nächsten Tagen, Freitag oder Sonnabend, geht wieder ein Arbeitertransport nach Ostpreußen. Näheres wird noch bekannt gegeben werden.

Anmeldungen zur Teilnahme sind bei den Meldestellen

1. Rathaus Glauchau
2. „ Reerane
3. „ Hohenstein-G.
4. „ Callberg.

anzubringen.

Glauchau, den 19. Januar 1915.

Königliche Amtshauptmannschaft.

Bekanntmachung.

Auf dem Gottesacker zu Callberg kommen, falls sie nicht erneut werden, demnächst fortlaufend die Gräber der unter ① näher bezeichneten in Callberg verstorbenen und begrabenen Personen zur Wiederbelegung. Die Hinterbliebenen der Verstorbenen, die die Absicht haben, die Gräber zu erneuern, werden hierdurch aufgefordert, dies bis spätestens 20. Februar d. J. bei Herrn Kirchschaffner Paul Jäcker, Grüne Str. 195 c, kundzugeben und die erforderlichen Erneuerungsgebühren zu erlegen.

Callberg, den 16. Januar 1915.

Der Kirchenvorstand.

Im Jahre 1894 gestorben und begraben: Ludwig Hermann Weisse, Webermeister; Emilie Ernestine Schuster geb. Würzner, Webersehefrau; Im Jahre 1871 gestorben und begraben: Carl Friedrich Adolf Voigt, Webermeister und Handelsmann; Im Jahre 1882 gestorben und begraben: Christiane Wilhelmine Voigt geb. Mothes; Im Jahre 1894 gestorben und begraben: Friederike Albertine Leopold, Geschäftsgehilfenwitwe; Im Jahre 1895 gestorben und begraben: Johanne Wilhelmine Ludwig geb. Kohlenschmidt, Weberwitwe; Anna Minna Frischling Tochter des Maurers Friedrich Eregott Frischling; Hugo Wilhelm Schmidt, Berginvalid; Bertha Jenu Tochter des Webermeisters Friedrich Wilhelm Jenu; Christian Friedrich Auerwald, Bergarbeiter; Bertha Emilie Schuster geb. Barth, Webersehefrau; Ernestine Wilhelmine Vogel geb. Born, Weberwitwe; Johanne Christiane Söder, Weberwitwe; Im Jahre 1871 gestorben und begraben: Johann Gottfried Seyferdt pensionierter Ministerial-Calkulator; Im Jahre 1895 gestorben und begraben: Hermann Gustav Bunderlich, Weber; Christiane Karoline Friedrich, Wirtsehefrau; Julius Theodor Wilhelm, Wirt; Christiane Concordie Grunewald, Weberwitwe; Johanne Christiane Friederike Lehme Pflegetochter des verstorbenen Webermeisters Traugott Friedrich Schwalbe; Carl Friedrich Schiffner, Webermeister; Christian Friedrich Merkel, Wirtsehefrau; Friedrich Louis Wartenberg, Webermeister; Sophie Emilie Haase geb. Schneider, Wirtsehefrau und Areturwitwe; Heinrich Lebricht Landrod, Webermeister; Wilhelmine Auguste Feld geb. Waltherr, Weberwitwe; Friedrich Gottlob Brunner, Webermeister; Emilie Ernestine Schönsfeld geb. Reinhold, Wirtsehefrau; David Friedrich Wilhelm Vogel, Bäckermeister; Bertha Emilie Schmidt geb. Kauer, Buchbindersehefrau; Christiane Friederike Reinhold geb. Reif, Cigarrenfabrikationswitwe; Johann Gottlieb Schneider, Berginvalid; Carl Emil Vöfler, Sohn des Webermeisters Carl Hermann Vöfler; Friederike Wilhelmine Großer geb. Göhe, Kirchschullehrersehefrau; Johann Christian Eberhard Großer, Kirchschullehrer am; Johann Gottlieb Niegel, Weber; Im Jahre 1896 gestorben und begraben: Carl Heinrich Thum, Fleischermeister; Friederike Wilhelmine Metel geb. Reinhold, Grünwarenhändlersehefrau; Ida Elwine Schmidt geb. Schleicher, Handelsmannsehefrau; Ernst Julius Winkler, Glaser und Handelsmann; Carl Friedrich Hierold, Webermeister; Christian Friedrich Rudolph, Webermeister; Martha Thella König geb. Vär, Färbereiarbeitersehefrau; Hermann Richard Goldammer, Schuhmacher; Arno Kreischnar, Sohn des Webermeisters Carl Paul Kreischnar; Heinrich Otto Franz Reifen, Wirtsehefrau und pensionierter Hausmeister; Carl Friedrich Jäsch, Privat; Carl Ferdinand Hempel, Barbier; Ernestine Wilhelmine Kreischnar, Webersehefrau; Carl Friedrich August Weisse, Handarbeiter; Agnes Wilhelmine Müller geb. Döfer, Webersehefrau; Christian Friedrich Erdmann Raub, Strumpfwirker.

Realgymnasium mit Realschule — Reformlehranstalt — zu Glauchau.

Anmeldungen für die Osteraufnahme 1915 werden **Mittwoch, den 20. Januar, Donnerstag, den 21. Januar, und Freitag, den 22. Januar,** von 11 bis 1/1 Uhr durch den Rektor in seinem Amtszimmer entgegengenommen. Bezugsdingen sind Geburts- oder Taufzeugnis, Impf- bez. Wiederimpfchein und die letzte Senfur des anzumeldenden Knaben, bei Konfirmierten außerdem der Konfirmationschein. Die Aufnahme-Prüfung findet **Montag, den 12. April** statt.

Die Schlacht bei Soissons.

Eine Schilderung aus dem Großen Hauptquartier.

Berlin, 16. Januar. Aus dem Großen Hauptquartier wird uns geschrieben:

Die Kämpfe bei Soissons.

Die in den letzten Tagesberichten nur kurz mitgeteilten Kämpfe nördlich Soissons haben zu einem recht beachtenswerten Waffenerfolg für unsere Truppen geführt, die dort unter Leitung des Generals der Infanterie von Lochow und des Generalleutnants Wöhrer gekämpft und gesiegt haben.

Während des Stellungskrieges der letzten Monate hatten die Franzosen in der Gegend von Soissons ein von einem Gewirre von Schützengraben bestehende

Stellungen inne, die sich auf dem rechten Aisneufer brüdenkopfförmig nordwärts ausdehnten.

Auf dem Westflügel des in Frage kommenden Kampffeldes steigt westlich der Bahn Soissons-Laon aus dem breiten Flußtal eine vielfach zerklüftete und reich bewaldete Höhe empor, auf deren oberem Teile die Gräben von Freund und Feind einander dicht gegenüber lagen, beide Teile bestrebt, sich durch Sappeurangriffe in den Besitz des höchsten Punktes zu setzen. Westlich der Höhe liegt zu ihren Füßen im Tale das Dorf Croux; an diesem vorbei zieht in einem tief eingeschnittenen Grunde die Bahn Sois-

sons-Laon nordwärts. Nicht östlich der Bahn sind eine Reihe von Steinbrüchen, in denen sich uniere Soldaten meisterhaft eingebaut hatten. Die sogenannte Steinbruchstellung bildet den westlichen Ausläufer der Hochfläche von Breau, die sich lang und breit östlich der Bahn ausdehnt und die in ihrem ganzen südlichen Teile in französischem Besitz war. Von der Flanke her schneiden mehrere lange und tiefe Schluchten in die Hochfläche ein. In ihnen fand die schwere Artillerie der Franzosen eine sehr günstige Aufstellung. Die am Rande der Hochfläche auf Bäumen hinter Stahlblenden und Brustpanzern